

Thomas Berger



ANDERNORTS



JÄHLINGS

Natürlich hätte ich Einspruch erheben können - damals. Ich war mir ja keiner Schuld bewusst. Und der Mann, der im Begriffe stand, das Urteil zu vollstrecken, machte keinerlei Anstalten, mir mitzuteilen, was er mir zur Last legte. Aber - selbst wenn ich Einspruch erhoben hätte, was hätte es genützt? Die Macht war gewissermaßen übermächtig. Warum hätte sie mir überhaupt Gehör schenken sollen? Das leuchtete mir selbst in diesem Augenblick höchster Bedrängnis durchaus ein.

Es blieb mir also nichts übrig, als mich in das gänzlich Unvermeidbare zu fügen. Der Mann würde zweifelsfrei im nächsten Moment zum vernichtenden, meine Existenz buchstäblich vernichtenden Schlag ausholen. Ich fühlte schon das entsetzliche Ende, als sich unversehens das Blatt wendete.

Ich öffnete, ohne sagen zu können, warum ich es tat, die Augen. Angstschweiß rann von meinem Körper herab. Da sah ich, wie sich das Gesicht des Mannes verzerrte. Angewidert wandte er Kopf und Sohle beiseite. Es muss ihn, schoss es durch meinen Leib, aus unerfindlichen Gründen Abscheu vor mir überkommen haben. Ich, *Arion rufus*, Rote Wegschnecke, verdanke mein Weiterleben dem Ekel. Erleichtert zog ich meines Weges.